

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **22 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses) Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

JAHRESBERICHT PRO 1948

Wohl die wichtigste Angelegenheit unserer Vereinigung bildete die Gründung des „Europäischen Burgenforschungs-Institutes“ (EBI) in der Schweiz, eine Institution, die schon lange auf dem Programm des Burgenvereins stand, der Kriegsereignisse wegen aber nicht realisiert werden konnte. Am 2. Juni erschienen auf unsere Initiative und offiziell eingeladen vom Eidg. Politischen Departement die Vertreter von 11 europäischen Ländern und gründeten im Schloß Bottmingen bei Basel das „Centre Européen d'Etudes pour les Châteaux“ (CEC). Über den Verlauf der sehr erfolgreichen Tagung ist ein Bericht in Nr. 3 der „Nachrichten“ 1948 erschienen, auf den verwiesen sei. Das Initiativ-Komitee für das EBI, dessen Präsidium zu übernehmen Herr Regierungsrat Dr. A. Roemer in St. Gallen die Freundlichkeit hatte, wählte einen *Arbeitsausschuß*, bestehend aus den Herren *Max Alioth*, Architekt, *Dr. Reinhold Bosch*, aargauischer Kantonsarchäologe, *Dr. Erwin Poeschel*, Kunsthistoriker und *Eugen Probst*, Architekt. Dieser Ausschuß hielt zwei Sitzungen ab und befaßte sich mit der Vollziehung der Beschlüsse der EBI-Konferenz, sowie mit der Sitzfrage, die erneut akut wurde, weil nun auch Rapperswil sich für die Beherbergung der neuen Institution anbietet und hiefür das alte Grafenschloß zur Verfügung stellen will. Der Entscheid, ob Worb oder Rapperswil gewählt wird, kann erst im Jahre 1949 fallen; er wird von wichtigen Faktoren abhängen, über

die noch keine Mitteilungen gemacht werden können, die aber für unsere Vereinigung von Bedeutung sind. Das EBI wird eine Stätte der wissenschaftlichen Forschung sein, eine Zentrale des Verkehrs für Burgenfahrten des Auslandes in die Schweiz und umgekehrt, ein Ort, wo durch Ausstellungen unsere Tätigkeit im Inland demonstriert wird und die dem EBI angeschlossenen Länder Gelegenheit haben, ihre analogen Arbeiten auf diesem Gebiet in der Schweiz zu zeigen. Im Sommer 1949 ist eine europäische Burgenausstellung geplant, die von 15 Staaten beschiedt im Helmhaus in Zürich anlässlich des zweiten Kongresses des EBI eröffnet und vier Wochen dauern wird.

Die „Nachrichten“ bringen fortlaufend Berichte über Erhaltungsarbeiten, welche im Laufe des Jahres vom Burgenverein unternommen werden. Gleichwohl geben wir nachstehend wie üblich eine Zusammenfassung der Objekte, mit denen wir uns im Berichtsjahr befaßt haben.

Ehrenfels, Graubünden. Da der Besuch dieser als Jugendherberge eingerichteten Burg von seiten der Jugend beständig zunimmt, sind wir genötigt, neue Schlafräume zu schaffen, was im Dach des „Ritterhauses“ möglich ist. Die Arbeiten sind im Berichtsjahr vergeben worden.

Felsenburg bei Kandersteg. Die dringendsten Sicherungsmaßnahmen an dieser malerischen Ruine sind im Berichtsjahr ausgeführt worden. Dem verstorbenen Mitglied des Burgenvereins, Ingenieur Seeberger in Frutigen, gebührt das Verdienst, die Ruine vor dem beginnenden Zerfall gerettet zu haben.